



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 27.11.2014

FREIE WÄHLER für bessere Finanzausstattung der Gemeinden

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Staatsregierung trägt Mitschuld am Zerbröseln der kommunalen Wasserversorgung – Investitionsstau der Kommunen muss mit Hilfe des Freistaats beseitigt werden

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, nahm die zunehmende Zahl an Berichten über Probleme mit der Trinkwasserversorgung, z.B. im nördlichen Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, zum Anlass, bei der Bayerischen Staatsregierung nachzufragen, in welchem Umfang Kommunen mit Schwierigkeiten in der Wasserversorgung zu kämpfen haben. Streibl beschränkte seine Anfrage dabei auf die Regierungsbezirke Schwaben und Oberbayern. Für den Zeitraum seit 2010 verzeichnete die Staatsregierung 127 Fälle von Trinkwasserverunreinigungen in kommunalen Wasserversorgungssystemen, zahlreiche Fälle beziehen sich dabei auch auf Gemeinden in den Landkreisen Weilheim-Schongau, Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen. Oftmals waren die Gemeinden gezwungen, bauliche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen, um wieder eine akzeptable Trinkwasserqualität zu erreichen.

Streibl dazu: „Mich beunruhigt die auffällige Zahl an Fällen von Trinkwasserverunreinigungen in Südbayern. Mir stellt sich die Frage, ob nicht der Staat die Gemeinden bei der Instandhaltung dieser zentralen Infrastruktur vor Ort besser unterstützen soll. Die Kommunen sind zwar gezwungen, die Kosten vollständig auf die Verbraucher umzulegen, allerdings führt dies dazu, dass die Kosten für die Wasserversorgung teils extrem hoch sind.“ Die Gebühren erreichen in Oberbayern und Schwaben im Extremfall bis zu 2,57 Euro pro Kubikmeter Trinkwasser, so das Bayerische Umweltministerium mit Verweis auf Zahlen des Landesamts für Statistik.

Letztlich stellt die Staatsregierung fest, dass die bayerischen Kommunen dauerhaft jährlich an die 300 Mio. Euro allein in den Erhalt der Trinkwasserversorgung stecken müssen. Aktuell würden die Kommunen aber nur maximal 50% der Investitionen realisieren, die zum Werterhalt der Infrastruktur nötig seien. Knapp 10% der 11.500km Rohrleitungsnetze zur Wasserversorgung seien in Bayern sanierungsbedürftig.

Streibl dazu abschließend: „Je mehr kommunale Fässer man öffnet, desto offensichtlicher wird es, wie Bund und Land über Jahre hinweg auf Kosten der Kommunen gelebt haben. Immer mehr Aufgaben werden von oben nach unten auf die Ebene der Städte und Gemeinden durchgereicht ohne diese dabei auch finanziell zu unterstützen. Angesichts der aufziehenden dunklen Wolken am Konjunkturm Himmel sehe ich die Staatsregierung in der Verantwortung, die Kommunen weitaus massiver finanziell zu unterstützen, um die Lasten für die Daseinsvorsorge schultern zu können. Es reicht dabei nicht aus, die Kosten auf die Bürger vor Ort abzuwälzen, da explodierende Abgaben in Kommunen zum Standortnachteil werden können.“

Die vollständige Antwort auf die Schriftliche Anfrage ist als Anlage beigefügt.

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287